Ehren-Gedicht
Auff
Das Hochzeitliche Frewden-fest
Deß Ehrenvesten vnd Wolweisen

n: Martin Schweikarts

olverordneten Schöppen-Herrn der Vor-
städtischen Gerichten in Thoren/

Wie auch
Der Viel Ehr- vnd Tugend-reichen Jungfrawen

Elisabeth Cölmerin/

Deß Weilandt Ehrenvesten vnd Wolgeachten
n Thomæ Cölmers/ Vornehmen Kauff-
mans in Thoren/ Ehelichen hinterlassenen
Tochter/

So gehalten in Thoren den 26. Maij/
Anno 1643.

Mit schuldiger Glückwündschung vberreichet
Von
NATHANAELE BOETIO,
Sponsæ ex sorore Nepote.

MARTINUS SCHWEICARTUS,
ELISABETA CöLMERIANA.

Anagramma,

Hisce mens una, amor, ac virtus illibata curæ est.

Fœdus amicitiæ manet id durabile, morum
Gratia quod similis conciliare solet.
Corpora amicorum cùm mens regit una duorum,
Idemq; affectus corda utriusq; movet,
Vni quod virtus suadet, si comprobat alter,
Mille voluptates sentit amicitia,
Res & fortuna utriq; est communis, utriq;
Est æquè alterius chara & amica salus.
Lætante alterutro, lætatur amicus & alter,
Alter & alterius tristitiâ afficitur.
Cùm sors hunc rebus duris exercet iniqua,
Alter solamen quærit opemq; malis.
Crux communis eis, lux est communis, & uno
Fortunæ casus pectore ferre sciunt.
Tristis Eris nil juris habet, nil livor in illos,
Incolit his vitijs pectus inane fides.
Fallor? amicitiæ an fœdus vos tale feritis,
Quos irrupta ligat copula conjugij.

Hoc

...fœdus thalami fore felix auguror, ambo
Misceo si solito nomina vestra modo:
...m *vobis virtus, amor ac mens una duobus*
Curæ est, amborum pectus agitq; fides.

Zu Teutsch lautet es also.

DAs ist ein starckes Bandt der Freundschafft / welches bindet
Der Sitten ehnligkeit; wenn Tugend-Lieb' ombwindet
Der Menschen Hertz' vnd Handt: Wenn eine Seel' vnd Geist
In zweyen Leibern wohnt / vnd Falschheit weichen heist.
Wenn zwey Hertz' eine Lieb' erwärmet: wenn gefellet
Eins zweyen / die ein Sinn' vnd Glück zuhauff gesellet:
Wenn dem nicht / das der spricht / der ander wieder strebt /
Wenn Neid der Tugend vnd Rhum nicht zu wieder lebt /
Allda ist Frewd' vnd Lust: Da wohnet mit dem Seegen
Der Seegen reiche GOtt: Da muß sich Friede regen /
Der Geld vnd Gutt vermehrt: Wenn ein Freundt schläfft / so wacht
Der ander / vnd sein Heyl / gleich seinem / nimpt in acht.
Wenn einer frölich ist / der ander frewde liebet /
Wenn einer Trawrig ist / der ander sich betrübet:
Wenn einen in Vnglück das Glück gestürtzet hat /
Wie er zu retten sey / der ander suchet rath.
Sorg' jhnen ist gemein / gemein ist jhnen frewde /
Lust jhnen ist gemein / gemein ist auch das Leide:
Des Glückes wechsel Sie mit einem Sinn' vnd muth
Ertragen / setzen auff zugleich Leib / Gutt vnd Blut /

Vnd

Vnd stehn für einen Mann. Mit solcher Freundschafft
Ihr Euch verknüpffet jetzt / die Ihr anfangt zu treten
Heut' in den Ehe-Standt: Das Ehe-bandt/das GO
Euch angeleget hat/ nicht Trübsal/ keine noth
Aufflösen kan / als nur der Todt mit seinem schmertzen.
Denn ein Will' vnd ein Sinn regieret beyder hertzen/
Vnd sie beständig macht / der heissen Liebe glut
In beyden wohnet vnd erwärmet Hertz' vnd muth.
GOtt wolle dieses Fewr in Euch allzeit erhalten/
Durch Vnglück lassen nicht der Liebe brunst erkalten!
In diesem Stande Euch verleyhen Einigkeit/
Gesunden Leib/ vnd nach dem Todt die Seeligkeit!

